

Zur Verabschiedung von Divisionär Antoine Guisolan als Waffenchef

Autor(en): **Wildbolz, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **54 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-560439>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

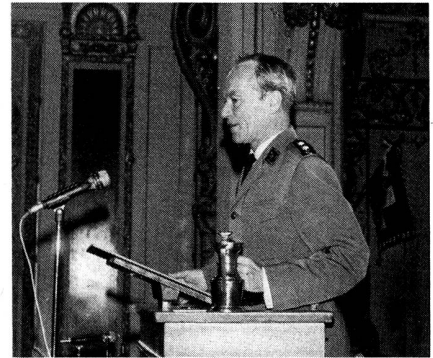
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ansprache von Korpskommandant Hans Wildbolz, Ausbildungschef der Armee, an der Jahresschlussfeier der Beamten und Instruktoressen des Bundesamtes für Übermittlungstruppen

Zur Verabschiedung von Divisionär Antoine Guisolan als Waffenchef

Nicht nur in offizieller Rolle als Vertreter der Leitung von Armee und Verwaltung, sondern aus persönlichem Anliegen freue ich mich, zum Abschied des Waffenchefs der Übermittlungstruppen aus seinem Amt auf Ende 1980 einige Gedanken und Empfindungen zum Ausdruck bringen zu dürfen.



Die Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere und der Eidg. Verband der Übermittlungstruppen verdanken Divisionär A. Guisolan entscheidende Impulse. – Unser Bild zeigt den scheidenden Waffenchef anlässlich einer FTG-Hauptversammlung. (sp)

Laufbahn von Divisionär A. Guisolan

Mit seiner Rekrutenschule im Sommer des Vorkriegsjahres 1938 und vor allem mit seiner Offizierschule 1940 nahm die militärische und später berufliche Laufbahn dieses talentierten Offiziers ihren Anfang. Sie führte ihn nach langen Aktivdiensten auf der Doppelspur des Instruktions- und Truppenoffiziers im Jahre 1974 in die wichtige Stellung eines Waffenchefs und Direktors des BAUEM.

Im Truppendienst bewährte er sich als Kommandant von der Einheits- bis zur Regimentsstufe, von der Führung einer Funkerkompanie bis zum Kommando eines Füsilierbataillons und später eines Infanterieregiments, im Wechsel mit Aufgaben eines Generalstabsoffiziers. Seine berufliche Karriere als Instruktionsoffizier begann – nach seiner erstberuflichen Tätigkeit als ETH-Assistent, Ingenieur in der Elektronikindustrie und Fachexperte am Eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum – auf Einsteins Spuren – 1949 mit dem Eintritt in den Instruktionssdienst.

Auf diesem Lebensweg hat er die vielfältigsten Aufgaben in der Ausbildung erfüllt, unter anderem auch als Schulkommandant. Während der sechziger Jahre – und damals haben sich unsere parallelen Wege vereinigt – leistete er seine wertvollen Dienste auf der (damaligen) Generalstabsabteilung. Von 1969 bis 1972 stand Oberst Guisolan als Militärattaché im Nahen Osten – mit Sitz in Ankara – im Einsatz.

Anspruchsvolle Führungsaufgabe

Wie das so ist in einer Offizierslaufbahn von der Pike auf, über alle Sprossen der hierarchischen Leiter, beginnt man auch in seiner Bedeutung unten, von bescheidenen Qualifikationen («OS: «2, eifrig und gewissenhaft») in der langen Reihe der Prädikate im Dienstetat bis zu Superlativen der Persönlichkeitswerte und fachlichen Leistungen.

Als Divisionär hat Antoine Guisolan eine äusserst anspruchsvolle Führungsaufgabe erfüllt, als Direktor eines Bundesamtes mit allen Verwaltungsfunktionen, als Waffenchef einer vielfältigen Truppengattung mit höchsten wissenschaftlich-technischen, methodischen und menschlichen Anforderungen, als Heereseinheitsskommandant der Armee-Übermittlungstruppen, als Übermittlungschef der Armee, als

Beauftragter des Bundesrates für die Koordination der Übermittlung im Rahmen der Gesamtverteidigung, unter Einschluss eines grossen Teils der PTT, hat sich der materielle Fortschritt im Bereiche des Fernmeldewesens und der Elektronik in raschem, für den Laien kaum mehr erfassbarem Rhythmus entwickelt. Mit der Einführung zahlreicher Übermittlungsmittel liefen organisatorische, infrastrukturelle und ausbildungsmässige Neuerungen parallel, die von den Impulsen und vom Führungseinfluss des Waffenchefs geprägt sind. Das ganze reichhaltige Spektrum des Kommunikationswesens war erfasst von hochtechnisierten Systemen über die Kryptologie und die Technik der elektronischen Kriegsführung bis zur Förderung der Nachtflugtauglichkeit der Brieftauben.

Während seines siebenjährigen Wirkens als oberster «Kommunikationschef» der Landesverteidigung, vom Material, vom technischen Fortschritt und von der personellen Seite her. In diesem Tätigkeitsfeld gewann ich den besonderen Eindruck des Engagements, der Führungsqualitäten und der Entfaltungsmöglichkeiten des leider abtretenden Waffenchefs. Führung und Ausbildung waren für ihn nie Begriffe der Technik, sondern vor allem der menschlichen Verantwortung und Einflussnahme. Divisionär Guisolan ist – wenn auch mitten in der Technik stehend – keineswegs zum Technokraten geworden. Technik war ihm nicht Zweck, sondern Mittel zum Zweck. Er hat seine Truppengattung in überlegener, intelligenter, charmanter Art und mit eindrücklichem Erfolg geführt.

Mensch geblieben

Mit der Ausrüstung ist die Vielgestaltigkeit der Ausbildungstätigkeit im Bereiche der Übermittlungstruppen verbunden; sie stellt hohe Forderungen, vom Material, vom technischen Fortschritt und von der personellen Seite her. In diesem Tätigkeitsfeld gewann ich den besonderen Eindruck des Engagements, der Führungsqualitäten und der Entfaltungsmöglichkeiten des leider abtretenden Waffenchefs.

Führung und Ausbildung waren für ihn nie Begriffe der Technik, sondern vor allem der menschlichen Verantwortung und Einflussnahme. Divisionär Guisolan ist – wenn auch mitten in der Technik stehend – keineswegs zum Technokraten geworden. Technik war ihm nicht Zweck, sondern Mittel zum Zweck. Er hat seine Truppengattung in überlegener, intelligenter, charmanter Art und mit eindrücklichem Erfolg geführt.

Ich und wir alle, die mit ihm zusammengearbeitet haben, danken ihm aufs beste dafür. Dieser Dank richtet sich nicht nur an Divisionär Guisolan für alles, was er für die Armee und seine Truppengattung geleistet, was er uns in angenehmer Zusammenarbeit und Kameradschaft gegeben hat; unser Dank richtet sich auch an Frau Guisolan für ihr Verständnis und ihre Unterstützung in der Begleitung einer Soldatenlaufbahn, die viel Verzicht und Grossmut erfordert.

Wir wünschen Antoine Guisolan und seiner Familie von Herzen einen glücklichen «Ruhe-

stand» in freier Gestaltung und bestem persönlichem Wohlergehen. Wir lassen ihn nicht in der «Versenkung der Ehemaligen» verschwinden; meine Worte sollen keinen Abschied bedeuten, sondern Ermunterung zur weiteren kameradschaftlichen Verbindung – ohne Verschlüsselung und Übermittlungsschwierigkeiten! Wir hoffen, dass wir uns noch oft begegnen und dass die Kommunikation zwischen Guisolans und denen, die im Amt und Truppendienst bleiben, nicht auf Funkstille oder gar Funkunterbruch übergehen. Herzlichen Dank und alles Gute mit einem herzhaften «Ahoi» auf der Fahrt in das «otium cum dignitate»!

KKdt Hans Wildbolz

Monsieur le Commandant de Corps, Mesdames, Messieurs,

Avant de m'adresser à mes collaboratrices et collaborateurs, permettez-moi – à tout seigneur, tout honneur – de vous remercier. Pour votre présence et pour le temps que vous avez bien voulu consacrer aujourd'hui à un office, mon office. Car bien que jouissant de l'hospitalité du Groupement de l'Instruction à la Papiermühlestrasse 14, nous nous sommes subordonnés pour l'Instruction et les affaires – ou dois-je dire les problèmes? – du Corps des instructeurs. Je me permets de penser qu'aujourd'hui c'est un peu à cause de moi et pour moi que vous êtes avec nous. J'en suis honoré, j'en éprouve de la reconnaissance et permettez-moi de le dire aussi, un sentiment d'amitié. Tout cela remonte au temps où je fus votre collaborateur direct à la section de planification des années 62/63: 18 ans déjà!

Merci, Monsieur le Commandant de Corps! Mais permettez-moi de faire passer les compliments que vous avez bien voulu m'adresser au compte de tous mes collaborateurs ici présents. Ce qui a été fait au cours des sept dernières années a été fait avec eux et n'a pu être fait que grâce à leur collaboration et à leur loyauté dans leur service. Encore une fois merci d'être venu.

Divisionnaire A. Guisolan

Kurt Gamper (28), Ing. HTL, seit November 1976 bei der STR mit IFS-Hardware-problemlösungen beschäftigt und seit 1979 in der Entwicklungsgruppe für die KBZ-Software.

Hansjörg Häusler (33), FEAM-Lehre bei der STR, danach Abschluss als Ing. HTL, seit 1972 wieder bei der STR. Vor vier Jahren trat Hansjörg Häusler in die Software-Entwicklungsgruppe für das KBZ ein. Er begann damit die Arbeit an einem Grossprojekt, das ihn bis heute beschäftigt – und noch auf absehbare Zeit beschäftigen wird.

Otto Wyss (27), EI Ing. HTL, seit 1977 in der STR-Entwicklungsgruppe für KBZ-Software.

